

Spiele für Kinder- und Jugendliche

Autorinnen: Brunhilde Dressel und Heidi Hietz



Eine moderne Bücherei führt heute neben den Printmedien (Büchern, Zeitschriften) auch Spiele aller Art, DVDs, CDs, Hörbücher ... Unsere LeserInnen sind Multiangebote von den Einkaufstempeln gewöhnt und nützen sie auch sehr gerne. Alles unter einem Dach erspart viel Zeit.

Den meisten Erwachsenen ist klar: Spielen ist lebenswichtig ... für Kinder. Wenn wir uns fragen, warum Spielen so wichtig ist für die Entwicklung der Kinder und was in den Tausenden von Spielformen, die den Menschen im Lauf seiner Entwicklungsgeschichte begleitet haben, steckt, stoßen wir auf folgende Erkenntnis: Nur wer spielfähig ist, ist auch gesellschaftsfähig. Gesellschaftsfähig ist, wer gegenwarts-, rollen- und regelfähig ist. All diese Eigenschaften erwerben wir uns im Spiel – nicht nur als Kind, sondern ein ganzes Leben lang.

Was brauchen wir zum Spielen?

- ▶ Spiel-Raum (Platz und Orte zum Spielen)
- ▶ Spiel-Zeit (Freie Zeit zum Spielen)
- ▶ Spiel-Zeug (Material oder Hilfsmittel)
- ▶ Spiel-Partner (Jemanden, der mit mir spielt)
- ▶ Spiel-Anstöße (Tipps, Anleitung, Ansporn und Ermunterung).

Gründe für das Angebot von Spielen in einer Bücherei oder Spielothek gibt es dabei viele: Zum Beispiel sollten alle Kinder die Möglichkeit haben, sich mit guten und oft auch teuren Spielen zu beschäftigen. Spiele in Büchereien und Spielotheken bieten zudem die Möglichkeit, sie vor dem Kauf zu testen und so teure Fehlkäufe zu vermeiden. Büchereien mit Spielen und auch Spielebüchern (Kreisspiele, Sketche, Kasperltheater) sind außerdem wahre Fundgruben für die Arbeit mit Kindern.

Welche Arten von Spielen gibt es?

Das größte Angebot besteht sicher aus Brett- und Tischspielen, dazu kommen Kartenspiele. Es gibt aber noch weit mehr Möglichkeiten, wie die so genannten Outdoorspiele, Groß- und Bewegungsspiele. Für Kinderfeste bieten sich Spielesammlungen in Form von Spielkisten an.

In den letzten Jahren ist außerdem der Bereich der PC- und Konsolenspiele dazugekommen, der für Kinder und vor allem Jugendliche einen besonderen Anreiz darstellt. Sie überschwemmen den Spielmarkt und sind eine große Konkurrenz für die Brettspiele. Pädagogen und Ludotheken standen dieser Form von Spielen am Anfang eher skeptisch gegenüber, mittlerweile ist dieses Vorurteil aber so gut wie überwunden.

Am meisten entliehen werden in Bibliotheken wohl Brettspiele für 4–8-jährige Kinder. Obwohl das Angebot an hervorragenden Spielen für ältere Spieler ebenfalls überwältigend ist, ist die Nachfrage bei weitem nicht so groß. Trotzdem sollte jedes Alter abgedeckt werden – es gibt Gruppen, die viel spielen, und auch für Festivitäten werden immer wieder gerne Spiele entlehnt.

Gibt es einen Grundbestand an Spielen?

Es ist fast unmöglich, einzelne Spiele für einen Grundbestand anzuführen, da sich die Auswahl in jeder Bücherei unterscheiden wird. Mit der Zeit kristallisiert sich heraus, welche Spiele erfolgreich sind und somit als Grundbestand laufen. An und für sich sollten Neuerscheinungen bzw. Neuauflagen angeschafft werden, denn alt werden die Spiele von selbst.

Der Anteil an Spielen am Gesamtbestand ergibt sich aus den Daten der Sozialraumanalyse (je weiter das nächste Spielgeschäft oder die nächste Bücherei mit Spielangebot entfernt ist, desto

größer kann das Angebot sein). Mindestens 5 % der Medien können ohne weiteres traditionelle Spiele sein.

Wo kann man sich über Spiele informieren?

Es gibt dafür einige Fachzeitschriften wie z.B. „WIN – Das Spielmagazin“ (downloadbar unter <http://www.spielen.at/>), „Die Spielbox“ (<http://www.spielbox-magazin.de/smbestellung.php>) oder „Spielerei“ (<http://www.spielerei.de/>). Spielebeschreibungen und Spielkritiken findet man z.B. unter folgenden Internetadressen: http://www.spielen.at/2/21_10/default.htm, <http://www.hall9000.de/navi/spielekritiken.html>, <http://www.poeppekiste.de/index.htm> sowie auf den Websites der einzelnen Spielverlage.

Diese Informationen sind vor allem bei der Vorauswahl behilflich, da bekanntlich sehr oft in der Spieleschachtel nicht drin ist, was der Titel suggeriert. Hilfreich bei der Bewertung sind auch folgende Punkte: Wie spannend ist das Spiel – auch auf Dauer? Ist die Spielanleitung informativ und verständlich? Bietet das Spiel etwas wirklich Neues? Ist das Spiel optisch ansprechend? Sind die Spielmaterialien stabil und gut verarbeitet? Können die Spielregeln flexibel an Alter und Anzahl der Spieler angepasst werden? Stimmt das Verhältnis von Spielinhalt zur Verpackung? Bekommt man einzelne Spielteile nach? Natürlich können beim Ankauf auch die VerkäuferInnen im Spielesachhandel beraten! Erfahrungsaustausch zwischen den Büchereien ist ebenfalls sehr hilfreich.

Wie werden Spiele verwaltet?

Spieleschachteln sind besser geschützt und können besser gereinigt werden, wenn sie foliert sind. Wer Einbandmaterial sparen möchte, sollte beim Schachtelboden und -deckel zumindest die Ecken mit Folie verstärken. Wichtig ist, dass die Inhaltsangabe entweder im Schachteldeckel angebracht oder der Inhalt aus der Spielanleitung ersichtlich ist, damit die Spielteile kontrolliert werden können. Bibliothekssoftwareprogramme bieten bei der Einarbeitung auch die Möglichkeit zur Eingabe von Schlagworten, die bei der Beratung und Suche sehr hilfreich sind.

Spiele verlieren im Gegensatz zu elektronischen Medien nicht so schnell an Aktualität und Beliebtheit und können deshalb lange im Bestand bleiben. Trotzdem ist es empfehlenswert, nicht so erfolgreiche Spiele bzw. Spiele in schlechtem Zustand auszusortieren und durch Neuerscheinungen zu ergänzen.

Ein guter Spielhändler ist außerdem sicherlich bereit, sich um verloren

gegangene Spielteile oder Spielanleitungen zu kümmern. Man kann Ersatzteile auch direkt beim Spielverlag anfordern, was größtenteils problemlos funktioniert. Die meisten Verlage bieten inzwischen auf ihren Websites Spielanleitungen kostenlos zum Downloaden an.

Wie werden Spiele präsentiert?

Spiele werden, wie andere Medien auch, in Regalen angeboten. Von Vorteil ist es, wenn nicht zu viele Spiele übereinander gestapelt werden müssen, damit der Zugriff möglich mühelos erfolgen kann. Jahrelange Erfahrung hat gezeigt, dass für die jüngeren Kinder die Spiele in den unteren Regalen eingeordnet sein sollten. Die Altersangaben befinden sich meistens auf den Spielschachteln. Allerdings wird die Einstufung von den Verlagen recht unterschiedlich eingeschätzt.

Wer Großspiele und Outdoorspiele führt, soll darauf achten, dass sie ihrer Größe entsprechend präsentiert werden. Ist dies aus Platzgründen nicht möglich, ist es sinnvoll, einen Präsentationskatalog mit den Abbildungen und eventuell weiteren Beschreibungen aufzulegen.

Vorrangig sind Spiele sicherlich zum Verleih bestimmt. Wenn die Platzverhältnisse es zulassen, können Spiele aber durchaus auch während der Ausgabeweiten in der Bibliothek genutzt werden (z. B. Beschäftigungsspiele in der Kinderecke).

Zu guter Letzt ...

In der Bücherei können Medien jeder Art angeboten werden – der Erfolg wird sich mit dem Engagement der Personen, die sich mit diesen Medien befassen, einstellen!

Natürlich erfordert die Verwaltung und Betreuung der Spiele (Kopieren der Spielanleitungen, Kontrollieren der Spielteile, Ausprobieren der Spiele usw.) einen hohen Aufwand. Doch die Mühe lohnt sich: Das Spiel war und ist ein wichtiger gesellschaftlicher Kulturfaktor, der uns mit all seinen Traditionen erhalten bleiben sollte!



► **Heidi Hietz** (Spielothekleiterin) ist zusammen mit **Brunhilde Dressel** in der Spielothek der Öffentlichen Bücherei Höchst für den Ankauf und Verleih von Spielen verantwortlich (<http://www.hoechst.bvoe.at/> und spielothek@hs.hoechst.at).